

Inhalt

Vorbemerkung	7
Hinweise zum Gebrauch des Buches.....	8
1. Wien. Innere Stadt (I. Bezirk).....	10
Stephansdom	11
Südliche Innere Stadt	14
Westliche Innere Stadt.....	19
Rund um die Hofburg	24
Jenseits der Ringstraße.....	29
Nördliche Innere Stadt.....	31
Östliche Innere Stadt	36
Hochburgen des Musiklebens.....	41
2. Wien. Innere Bezirke	
Ost und Süd.....	50
II. Bezirk (Leopoldstadt)	50
III. Bezirk (Landstraße)	55
IV. Bezirk (Wieden)	60
V. Bezirk (Margareten).....	69
3. Wien. Innere Bezirke	
West und Nord	71
VI. Bezirk (Mariahilf).....	71
VII. Bezirk (Neubau).....	76
VIII. Bezirk (Josefstadt).....	77
IX. Bezirk (Alsergrund).....	82
4. Wien. Äußere Bezirke	88
Rund um Schönbrunn.....	88
XVII. und XVIII. Bezirk (Hernals und Währing)	93
XIX. Bezirk: Oberdöbling	97
XIX. Bezirk: Grinzing	99
XIX. Bezirk: Heiligenstadt und Nußdorf	100
Weitere Musikstätten in den äußeren Bezirken	103
Wien: Eine Bemerkung zum Schluß.....	107
5. Österreich Ost (Niederösterreich und Burgenland)	109
Wienerwald.....	109
Klosterneuburg	109
Purkersdorf.....	111
Pressbaum.....	111
Rodaun.....	112
Perchtolsdorf.....	112
Mayerling.....	113
Heiligenkreuz.....	114
Hinterbrühl	114
Mödling.....	115
Baden	118
Südbahngebiet	122

Markt Piesting	122
Schleien.....	122
Wiener Neustadt	122
Rax und Semmering.....	123
Breitenstein	123
Burgenland	125
Eisenstadt und Eszterháza	125
Burgenländische Ortschaften	130
Raasdorf.....	130
Lockenhaus.....	132
Mörbisch	132
Frauenkirchen	132
Kittsee	133
Haydn-Stätten in Nieder- österreich	133
Rohtal	133
Mannersdorff	134
6. Österreich Nord (Nieder- und Oberösterreich)	135
Niederösterreich Mitte	135
Atzenbrugg	135
St. Pölten	136
Herzogenburg	138
Waldviertel und Kamptal	139
Rupperstahl	139
Retz	139
Pulkau	139
Pernegg	139
Zwettl	139
Gars am Kamp	140
Wachau	140
Krems und Stein	140
Gneixendorf	140
Dürnstein	142
Melk	144
Niederösterreich Südwest	144
Ybbs a. d. Donau	144
Weinzierl	145
Scheibbs	146
St. Peter in der Au	146
Oed-Pyhra	147
Bad Kreuzen	148
„Brucknerland“	149
Jugendzeit	149
Ansfelden	149
Hörsching	150
Linz-Ebelsberg	150
Linz	150
Schulgehilfenzeit	150
Windhaag	150
Kronstorf	151
Enns	152

Inhalt

St. Florian.....	152
Linz	154
Oberösterreich Nord	159
Wilhering	159
Eferding	160
Weizenkirchen	160
Schlägl	161
Haslach an der Mühl.....	161
Steyregg	161
Steyr	161
Oberösterreich Süd	165
Bad Hall.....	165
Kremsmünster.....	166
Lambach	168
Schwanenstadt.....	168
Vöcklabruck	169
7. Intermezzo: Salzkammergut.....	170
Gmunden	170
Traunsee.....	173
Altmünster.....	173
Traunkirchen.....	174
Ebensee	175
Attersee	176
Unterach	176
Steinbach.....	176
Ausseerland	178
Altaussee	178
Bad Aussee.....	179
Bad Ischl.....	182
Wolfgangsee.....	185
St. Wolfgang.....	185
St. Gilgen.....	185
8. Österreich West (Salzburg und Tirol)	186
Salzburg.....	186
Salzburg: Linkes Salzachufer	188
Salzburg: Rechtes Salzachufer	192
Salzburg: Umgebung	196
Anif.....	196
Plainberg.....	196
Michaelbeuern	196
Mattsee	197
Oberndorf	197
Nieder-Arnsdorf	197
Hallein	197
Salzburgerland Süd	198
Wagrain	198
Radstadt.....	198
Badgastein.....	199
Mittersill.....	199
Tirol.....	201
Kufstein.....	201
Wörgl	201
Brixlegg.....	202
Fügen	203
Schwaz.....	206
Absam.....	206
Innsbruck	207
Schloß Ambras	207
Innsbruck Stadt	207
Tirol West und Vorarlberg.....	211
Stams	211
Bregenz	212
9. Österreich Süd (Kärnten und Steiermark)	213
Weststeiermark und Kärnten.....	213
Öblarn	213
Murau.....	214
Bei Judenburg.....	214
St. Veit an der Glan	215
Hermagor.....	215
Straßburg	216
Villach-Heiligenstadt	216
Velden-Auen.....	217
Wörthersee	217
Pörtschach.....	217
Sekirn-Maiernigg	218
Klagenfurt.....	220
Graz	221
Graz: Innenstadt	222
Graz: Außenbezirke	225
Südsteiermark einschließlich Ost-	
Kärntn und Nordslowenien	228
Wildbach.....	228
Frauental.....	228
Trahütten	229
Oberndorf	229
Schwabegg.....	229
Slovenj Gradec.....	231
St. Paul im Lavanttal	231
Maribor	232
Oststeiermark	232
Hirtenfeld	232
Fürstenfeld.....	234
Hartberg	234
Anger	235
Mürzzuschlag	236
Mariazell	239
Nachwort	240
Über den Autor	241
Bildquellennachweis	241
Personenregister	243

	201
	201
	202
	203
	206
	206
	207
	207
	207
	211
	211
	212
	213
	213
	213
	214
	214
	215
	215
	216
	216
	217
	217
	217
	218
	220
	221
	222
	225
Ost-	
Unten	
	228
	228
	228
	229
	229
	229
	231
	231
	232
	232
	232
	234
	234
	235
	236
	239
	240
	241
	241
	243

Vorbemerkung

Ein Volk von Tänzern und Geigern, so nannte der Wiener Dichter Anton Wildgans (1881–1932) seine Landsleute. Wollte er sie damit als Künstler oder als Leichtfüße charakterisieren? Ich vermute beides. Zu den „Geigern“ seines Volkes gehörten nicht nur Walzerkönige, sondern auch Haydn, Mozart und Schubert – nicht nur Operettenfürsten, sondern auch Bruckner, Wolf, Mahler und Schönberg. Daß Frohsinn und Tiefsinn häufig zusammenfanden, nimmt nicht wunder, begegneten sich doch hier, im Herzen Europas, der westliche Verstandsmensch und der östliche Gefühlsmensch, der besinnliche Nordländer und der spontane Südländer. Und gerade hier kam eine einzigartige Versöhnung solcher Gegensätze zustande, die zu einem Gipfel der abendländischen Kultur führte: die musikalische Universalprache der Wiener Klassik. In wenigen Jahrzehnten wurde Wien zur *unbestrittenen Hauptstadt der musikalischen Welt* (Louis Spohr, 1812). Und sie hörte nicht auf, immer wieder zu überraschen: bald mit Wiener Walzern, bald mit der Zweiten Wiener Schule, oder mit den Wiener Philharmonikern und dem Concentus Musicus Wien. Obgleich nicht „unbestrittene Hauptstadt“, so ist die Donaustadt doch noch immer das Mekka der musikalischen Welt und, umgekehrt, die Musik ihr auffälligstes Wahrzeichen. Wo sonst veranstaltet man regelmäßige „Musik-Touren“, die an den Häusern berühmter Tonkünstler und den Stätten des früheren oder heutigen Musiklebens entlangführen?

Derartige Orte, die die musikalische Vergangenheit greifbar machen und den Musikliebhaber belehren, berühren und inspirieren, bleiben keineswegs auf Wien beschränkt. Man findet sie gleichermaßen in den übrigen Kulturstädten Österreichs, in den ländlichen Ortschaften, aus denen viele der Meister stammen oder die Sommersaison verbrachten, sowie in den abgelegenen Winkeln, in denen sich die schönsten Orgeln verstecken. Allgemeine Reiseführer erwähnen sie nur vereinzelt, und Musikwissenschaftler und -biographen bemühen sich kaum, ihren Lesern den Weg dorthin zu zeigen. Ziel des vorliegenden Buches ist es daher, diese Aufgabe zu erfüllen.

Zu den beachtenswerten Objekten gehören zunächst die Wohnungen, Aufenthaltsorte, Grabstätten und Denkmäler bedeutender Personen der Musikgeschichte, besonders von Komponisten. Des weiteren richten wir unsere Aufmerksamkeit auf traditionsreiche Aufführungs- und Pflegestätten der Musik, Gedenkräume, Instrumentensammlungen und wertvolle Orgeln.

Während in den Kapiteln 2–9 die Angaben meist in überschaubare Abschnitte geteilt und dann in ziemlich lockerer Folge dargestellt werden, erfordern die große Anzahl und Verflechtung der Daten zur Wiener Innenstadt eine andersartige Anordnung. Im ersten Kapitel werden sie daher in einem ungeteilten Rundgang zusammengenommen, der in beliebigen Etappen zurückgelegt werden kann. Dieses erste Kapitel ist zur Einführung in die gesamte Materie geeignet.

Hinweise zum Gebrauch des Buches

Historische Objekte werden nur dann genau lokalisiert, wenn sie erhalten sind oder irgendeine greifbare Spur (z. B. Gedenktafel) hinterlassen haben. Auf die vollständige Darstellung der Orgellandschaft wurde begreiflicherweise verzichtet, ebenso auf eine schematische Aufzählung aktueller und dem ständigen Wandel unterworferner Daten (Veranstaltungsorte, Öffnungszeiten, Preise usw.), worüber die Verkehrsämter in ausreichendem Maße Auskunft erteilen. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß entsprechende Daten, die ich dennoch angegeben habe, ohne Gewähr sind, da sie auf langfristiger Nachforschungsarbeit beruhen und nicht allesamt in der letzten Zeit nachgeprüft werden konnten und zudem ständigen Änderungen unterliegen.

Das Buch ist als Reiseführer gestaltet worden, was zur Konsequenz hatte, daß das Material nicht in thematischer, sondern in topographischer Ordnung zusammengestellt wurde. Soweit möglich, werden aber dennoch thematische Zusammenhänge berücksichtigt. Der Leser hat die Wahl: Entweder kann er eine Gegend bzw. Stadt in ihrer musikalischen Vielfalt auf sich wirken lassen, oder er kann sich mit Hilfe des Registers ein einzelnes Thema herausgreifen und z. B. eine Pilgerfahrt zu den Spuren eines geliebten Meisters zusammenstellen. Daß manchmal von den ausgetretenen Pfaden abgewichen wird, soll eine solche Reise um so attraktiver machen. Da dieses Buch aber hauptsächlich spezifisch-musikalische Aspekte berücksichtigt, macht es einen allgemeinen Reiseführer nicht überflüssig. Vergleichbares gilt für die Kartographie und den Kommentar. Die **Karten** und Pläne dienen zur allgemeinen Lokalisierung der erwähnten Orte, nicht zum Ersatz vollwertiger Reisekarten oder -atlanten. Der **Kommentar** macht auf so manches aufmerksam und gibt veranschaulichende Hintergrundinformationen, muß aber dennoch vieles unerwähnt lassen. Zusätzliche musikhistorische Angaben und biographische Einzelheiten sind der zahlreich vorhandenen – teils populärwissenschaftlichen – Fachliteratur zu entnehmen. Wie bereits erwähnt, versteht sich dieses Buches ja nicht als Musik- oder Reiseliteratur, sondern als ein Reiseführer, der ein bisher überwiegend brachliegendes Gebiet zwischen Musikkunde und Touristik erschließt. Hierzu dienen an erster Stelle die **Adressenlisten**, die neben dem Text abgedruckt sind. Die Adressen sind nummeriert, und diese Nummern sind in die Karten und Pläne eingetragen, zudem werden sie in den Verweisen verwendet: → 5.9 bedeutet: siehe Kap. 5 Nr. 9; → 59 = Nr. 59 des entsprechenden Kapitels. In der Liste kommen folgende Zeichen vor:



Gedenktafel o. ä.



Museum



Orgel



Grab(mal)



Denkmal



Aufführungsstätten:

Konzertsäle, Opernhäuser u. a.

Wie bereits angeregt, würde es dem reisefertigen Musikfreund zum Vorteil gereichen, neben diesem Buch entweder einen allgemeinen Führer und Karten oder einen Auto-Atlas mit ins Gepäck zu nehmen. Wer nicht über gewisse Grundkenntnisse in der Musikgeschichte verfügt, jenem wird empfohlen, einführende Musikliteratur bereit zu halten. Hinweise zur „musiktopographischen“ Spezial-Literatur finden sich im Nachwort.

Gleichgültig, ob der Leser mit diesem Buch tatsächlich verreist oder hiermit das musikalische Österreich lediglich an seinem geistigen Auge vorüberziehen läßt, er wird einiges von der gegenständlichen Musikwelt Österreichs entdecken, von der Vielfalt und Beschaffenheit des heutigen Musiklebens des Landes und von der Art und Weise, wie man der musikalischen Vergangenheit ein ehrenvolles Gedächtnis bewahrt.

sie erhalten sind oder haben. Auf die vollständige Verzichtet, ebenso auf Wandel unterworfen der Verkehrsämter in Gang möchte ich darauf hinweisen habe, ohne Gewährung nicht allesamt in den Änderungen unter-

sequenz hatte, daß das Lied zusammengestellt und Zusammenhänge berücksichtigt. Stadt in ihrer musikalischen Kultur des Registers ein Spuren eines geliebten Pfaden abgelegt. Da dieses Buch aber nicht es einen allgemeinen Katalog und die Dokumentierung der erwähnten Orte. Der Kommentar enthält Hintergrundinformationen aus musikhistorischer Sicht – teils populär erwähnt, teils als ein Reiseführer, der Natur- und Tourismuskunde und Touristik unter dem Text abgedruckt. In die Karten und Abbildungen → 5.9 bedeutet: Unter der Liste kommen

ÖSTERREICH. ÜBERSICHTSKARTE

